



Die Gruppe „Lake“ sorgte für Stimmung im Saal der „Harmonie“ in Barlt.

Fotos: Hanssen

Frenetischer Applaus für „Lake“

Rockgruppe begeistert in der Barlter „Harmonie“

Barlt (ah) Mit klassischer Rockmusik vom Feinsten begeisterte die Gruppe „Lake“ am Wochenende hunderte Fans im Saal der „Harmonie“.

Etwa 30 Jahre ist es her, dass die Band um Alex Conti zunächst die deutsche Rockszene beeindruckte und später auch international Furore machte. Mit alten Hits und aktuellen Stücken gelang es der im Jahr 2002 neu formierten Musikgruppe während des Konzerts, eine Brücke zu schlagen zwischen den 70-er Jahren und der Gegenwart.

„Habt Ihr schöne Weihnachten gehabt?“, begrüßte zu Beginn Sänger Mike Starrs die Zuhörer und hatte damit sofort Kontakt zum Publikum. Absolut authentisch präsentierte die Band mit viel Spielfreude und auf hohem Niveau ihren handgemachten Rock.

Dabei war mit Bandleader Alex Conti der Geist der alten

„Lake“ durchaus noch auf der Bühne gegenwärtig. Mit seinem makellosen, ausgefeilten Gitarrenspiel gab der altgediente Blues-Gitarrist der Band ein Gesicht und übertrug seine offensichtlichen Glückshormone besonders bei seinen Soli unmittelbar auf die Zuhörer.

Faszinierend war auch Keyboarder Adrian Askew, der zeitweise mit seinem Instrument zu verschmelzen schien und für den typischen, wohl bekannten „Lake“-Sound sorgte. Mike Starrs, gebürtiger Schotte, füllte auf seine lockere, meist souveräne Art seine Rolle als Sänger aus und übernahm auch die Ansagen zwischen den Liedern – und zwar in interessanter Deutsch-Englisch-Mischung.

Als ideale Mannschaftsspieler zeigten sich Schlagzeuger Mickie Stickdorn und Bassist Michael „Bexi“ Becker, die viel Routine bewiesen und ihre Instrumente exzellent beherrschten.

Zwischen die Lieder ihrer aktuellen CD „The blast of silence“ streute die Band einige ihrer Superhits aus früheren Zeiten wie etwa „On the run“ oder „Jesus came down“, das sie ihrem im Jahr 1991 verstorbenen Sänger James Hopkins-Harrison gewidmet hatten.

Viel Applaus und Begeisterungspfeife gab es nach jedem Stück vom Publikum, das überwiegend ein gesetztes Alter hatte und sich nicht nur im Saal verteilt hatte, sondern auch die gute Sicht oben von der Galerie nutzte: Der Vorstellung der Bandmitglieder, die eigentlich Sänger Mike Starrs übernehmen wollte, kamen einige Fans mit lauten Rufen der Vornamen „Alex“, „Adrian“, „Mickie“, „Bexi“ und „Mike“ zuvor, was den Bekanntheit- und Beliebtheitsgrad der fünf Spitzenmusiker deutlich machte.

Während ihres Auftritts

vermittelten die Bandmitglieder den Eindruck einer kompakten Einheit und ließen keinen Zweifel an ihrem Spaß an der Musik. Der Lohn des Publikums war ein frenetischer Applaus am Ende des von einer kurzen Pause unterbrochenen etwa zweieinhalbstündigen

Konzerts, das sehr von einer guten Akustik profitierte. Bei einer der obligatorischen Zugaben verausgabte sich „Mr. Guitar“ Alex Conti so mit seinem Instrument, dass ihm eine Gitarrensaite riss und schnell für Ersatz gesorgt werden musste. Doch selbst nach zwei Zugaben wollten die Fans ihre Band nicht ziehen lassen. So sangen sie lautstark noch immer den Refrain des letzten Titels „Scooby Doobies“, als die Musiker schon längst über die Treppe nach oben auf die Galerie verschwunden waren und sich von hier aus weiter feiern ließen.

KULTUR-KRITIK

Zuhörer sind sich einig: Professionelle Super-Unterhaltung



Götzke

Nur positive Kritik gab es zum Schluss aus den Reihen des Publikums. Verena Götzke aus Barlt fand: „Ich bin völlig begeistert von diesem mitreißenden Konzert – das war

Super-Unterhaltung.“ Jan Osnabrügge aus Trennewurth, einer der Gewinner un-



Osnabrügge

terer Eintrittskarten-Verlosung, der sich sehr über seinen Gewinn gefreut hat, lobte: „Die Gruppe macht hörbare Musik mit gutem Rhythmus, die dabei aber kein Einheitsbeat ist. Das Konzert heute Abend hat mir ausgesprochen gut gefallen.“



Petersen

Jürgen Petersen aus Schalkholz urteilte begeistert: „Das war ein sehr professionelles Konzert. Alex Conti ist für mich einer der besten Gitarristen Deutschlands.“ Jörn Ladehoff aus Wolmersdorf meinte: „Ich habe den gu-



Ladehoff

ten Sound bei diesem schönen Konzert sehr genossen, bei dem Alex Conti sowohl die Band als auch das Publikum inspiriert hat. Außerdem ist der Saal der „Harmonie“ mit der Galerie ein guter Ort für solche Musikveranstaltungen.“